Landtag Rheinland-Pfalz
17. Wahlperiode

Vorlage EK 17/1-158
7. Mai 2020

An die
Mitglieder der
Enquete-Kommission 17/1 „Tourismus RLP“

Enquete-Kommission 17/1 „Tourismus RLP“
hier: Stellungnahme der Sachverständigen Mitglieder der Enquete-Kommission 17/1 "Tourismus RLP"

Anliegend erhalten Sie eine Stellungnahme der Sachverständigen Mitglieder der Enquete-Kommission 17/1 "Tourismus RLP" zur aktuellen Situation der Tourismusbranche.

Abteilung P - Parlament

Anlage

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
EK 17/1 - 158
VORLAGE

Sachverständige Mitglieder der Enquete Kommission 17/1 "Tourismus RLP"

Michael Dostal, Edgar Kreilkamp, August Moderer, Claudia Schwarz (Stand 4.5.2020)

Stellungnahme zur aktuellen Situation der Tourismusbranche

Mit Beginn der Corona-Krise waren kurzfristig deutliche Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbreitung der Krise erforderlich. Die Tourismusbranche ist durch diese Maßnahmen besonders betroffen. Aktuell ist es wichtig, ein Konzept zu entwickeln, dass stufenweise eine Lockerung der Maßnahmen erfolgt. Die Branche benötigt schnellstmöglich einen langfristigen Fahrplan um ein Überleben vieler Betriebe zu ermöglichen. Weitere Unsicherheit (politische Maßnahmen in Abständen von zwei Wochen) ist nicht länger tragbar.

Situation: Jeder dritte Gastronomie- oder Hotelbetrieb steht vor der Insolvenz. Der Kreditspielraum ist meist ausgeschöpft. 60 Prozent der Reisebüros und Reiseveranstalter sehen sich unmittelbar von Insolvenz bedroht, jedes fünfte hat bisher Mitarbeiter entlassen müssen.

Notwendigkeiten

Nach Auffassung der sachverständigen Experten ist die wichtigste Maßnahme die kurzfristige **Erarbeitung eines Strategiepapiers für den Tourismus in und nach der Corona-Krise für Rheinland-Pfalz** (siehe Beispiel Mecklenburg Vorpommern: https://tourismus.mv/fileadmin/Media/TMV_aktuell/Strategiepapier_Neustart_MV-Tourismus.pdf).

Wichtigster Ansatz: Beschreibung der voraussichtlichen Einzelmaßnahmen in einem Phasenmodell:

- Phase 1: Erste Lockerungen ab Anfang Mai
- Phase 2: Weitere Lockerungen kontinuierlich
- Phase 3: Schrittweise Rückkehr zur Normalität ab September
- Phase 4: Normalität ab April 2021

→ Bei allen Phasen müssen die Infektionszahlen natürlich immer im Blick behalten werden, um reagieren zu können.

Notwendige Entscheidungen bis spätestens Mitte Mai:

1. Schrittweise Öffnung der Betriebe unter Auflagen: Ohne eine schrittweise Öffnung der Betriebe wird eine größere „Insolvenzwelle“ nicht zu verhindern sein.
2. Ein Rettungsfonds für die Tourismusbranche zusätzlich zu den steuerlichen Entlastungen. Wichtig ist, dass Soforthilfen nicht erst dann gewährt werden, wenn praktisch die Liquidität nicht mehr gesichert ist und die Insolvenz droht. Gradmesser sollte stärker der wirtschaftliche Schaden sein, der einzelnen – auch nachgelagerten – Unternehmen nachweisbar durch die Corona-Krise entstanden ist.

Anschließend noch einige Hinweise zu einzelnen Bereichen des Tourismus:

Kultur: Konzertveranstaltungen sind in starkem Maße betroffen. Bis mindestens 31.08.2020 ist nicht davon auszugehen, dass Großveranstaltungen i.e.S. (Konzerte, Festivals, Theater, Oper etc.) durchgeführt werden können. Wichtig ist es deshalb zu definieren, was eine Großveranstaltung ist. Auch kleinere Veranstaltungsformate (Poetry Slams, Partys, Kabarett etc.) werden aufgrund des geltenden Kontaktverbots und den Mindestabständen in vielen Locations nicht umsetzbar sein - geschweige denn wirtschaftlich tragfähig. Chancen sehen wir in neuartigen Formaten, die folgende Schwerpunkte haben können: Digitale

Events (Live-Streaming, Online-Konzerte etc.), kleine aber feine Formate / "Klasse statt Masse" (z.B. Wohnzimmerkonzerte), Neustrukturierung von Kulturveranstaltungen (z.B. mehrere kleine Auftritte eines Künstlers in Folge statt einem großen Auftritt mit vielen Teilnehmern)

Kongresswesen: Kongresse, Tagungen und Messen sind in starkem Maße betroffen - insbesondere die Großveranstaltungen mit mehr als 500-1.000 Teilnehmern. Aufgrund des geltenden Kontaktverbots und den Mindestabständen werden "klassische" Kongresse in vielen Locations nicht umsetzbar sein - geschweige denn wirtschaftlich tragfähig. Erschwerend kommen die Rückläufe des Corporate Businesses hinzu, da viele Unternehmen selbst kostensparend agieren müssen, sowie Einschränkungen im Reiseverkehr. Chancen sehen wir in neuartigen Formaten, die folgende Schwerpunkte haben können: Digitale Events (Live-Streaming, Hologramme, Virtual/Augmented Reality etc.), kleinere Formate unter Berücksichtigung der Mindestabstände und Hygienevorschriften (v.a. umsetzbar in größeren Locations mit ausreichenden Kapazitäten und Möglichkeiten für kontaktarmes Catering)

Gastronomie / Hotellerie: Der Tourismus ist aufgrund des geltenden Verbots von Reisen (zu touristischen Zwecken) stark betroffen. Hierunter leiden nicht nur Gastronomie/Hotellerie (Schließungen bis mindestens Mitte Mai, wenig bis keine Zimmerbuchungen im Sommer aufgrund begrenzter Kapazitäten), sondern auch die nachgelagerten Branchen (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleister, Zulieferer etc.). Außerdem droht bei der Wiederaufnahme des Reiseverkehrs ein Preisverfall in allen Teilbranchen, der sich langfristig verfestigen könnte. Chancen bzw. Anknüpfungspunkte sehen wir aktuell v.a. in einer weiteren Verlagerung hin zum Inlandstourismus, der sich in Form von mehrfachen Tagesreisen, Kurzreisen und Wochenend-Trips ausgestalten kann (statt langen Reisen ins Ausland).

Eine schrittweise Öffnung von Gastronomie/Hotellerie bedarf konkreter Vorgaben und einen Fahrplan für die nächste und mittlere Zukunft, der eine Basis für Planungssicherheit schafft. Von verschiedenen Organisationen wurden konkrete Hygienekonzepte erarbeitet (siehe beispielsweise Positionspapier der Rostocker Touristiker im Strategiepapier MeckPom oder den Handlungsleitfaden der Bayern Tourismus Marketing GmbH, https://https://tourismus.bayern/wp-content/uploads/2017/07/BayTM-Toolbox-Corona.pdf)). Ein entsprechendes Konzept muss verbindlich gemacht werden. Da ein gemeinsames Konzept bisher fehlt, entwickeln bereits viele Häuser eigene Konzepte, z.B. „Plan zur Wiedereröffnung des Parkhotels aus Boppard-Bad Salzig“.

Weitere Touristik: Die Krise zeigt, dass im Tourismus auf regionaler Ebene nicht ausschließlich Marketingorganisationen benötigt werden, sondern Managementorganisationen, denn das Aufgabenspektrum ist viel breiter als reine Werbung.

Weitere stufenweise Öffnung unter Auflagen, d.h. jeweils konkrete Vorgaben

- Freigabe von Zweitwohnungen
- Nutzung von Campingplätzen
- Nutzung von Ferienwohnungen
- Erste Hotelübernachtungen (jedes zweite Zimmer)
- Öffnung Außengastronomie
- usw.

Entscheidend ist, dass die jeweiligen Auflagen und Vorschriften für die einzelnen Schritte möglichst sofort und detailliert definiert werden, damit sich die Betriebe darauf einstellen können.